

In aller Kürze

- Die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge bleibt auf dem Niveau der Vormonate und folgt somit dem Trend des Vorjahreszeitraums. Im Januar 2018 wurden 12.000 Personen erfasst.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2017 bei 13,5 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,5 Prozentpunkte gesunken. Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung ist insgesamt um 2,8 Prozentpunkte gestiegen, die der EU-Staatsbürger um 1,3 Prozentpunkte.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung insgesamt lag im November 2017 bei 21,1 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,1 Prozentpunkte gestiegen. Die Quote für die Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte gesunken.
- Die Arbeitsmarktintegration der Flüchtlinge braucht nach den Erfahrungen der Vergangenheit Zeit. Erfolg und Geschwindigkeit der Arbeitsmarktintegration hängen im Wesentlichen von der Sprachförderung, den Investitionen in Bildung und Ausbildung, der Arbeitsvermittlung und der Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft ab.

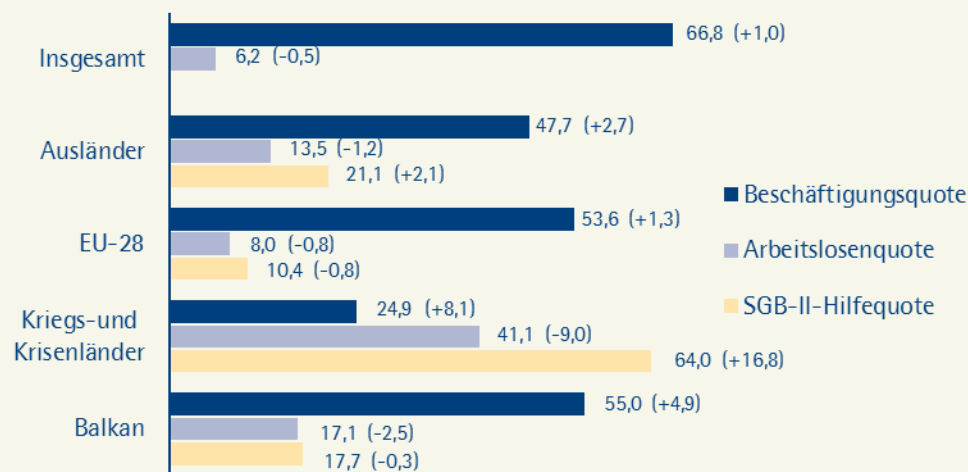
1 Überblick

- **Ausländische Bevölkerung wächst im Januar 2018 um 34.000 Personen.** Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im Januar 2018 gegenüber dem Vormonat um gut 34.000 Personen gewachsen.
- **Leicht angestiegene Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung trotz des starken Bevölkerungswachstums.** Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2017 bei 47,1 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,8 Prozentpunkte angestiegen.¹
- **Starkes Beschäftigungswachstum bei Personen aus der EU, anhaltendes Wachstum bei Personen aus den Kriegs- und Krisenländern.** Die Beschäftigung der ausländischen Bevölkerung aus den EU-28-Ländern ist im Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 177.000 Personen (+8,7 %) gestiegen. Damit erhöhte sich ihre Beschäftigungsquote um 1,3 Prozentpunkte auf 52,3 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten aus den Kriegs- und Krisenländern ist um rund 95.000 (+53,3 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat gewachsen. Ihre Beschäftigungsquote ist trotz des Bevölkerungswachstums aus dieser Ländergruppe um 8 Prozentpunkte auf 24,8 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg ist auf die anhaltend positive Beschäftigungsentwicklung zurückzuführen.
- **Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung gesunken.** Die Arbeitslosenquote² der ausländischen Bevölkerung lag im Dezember 2017 bei 13,5 Prozent und ist somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 Prozentpunkte gesunken.
- **Rückgang der Arbeitslosenzahlen.** Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im Februar 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat um 25.000 Personen (-3,7 %) gesunken.
- **Sinkende Arbeitslosenquoten der EU-Bevölkerung und der Bevölkerung aus Kriegs- und Krisenländern.** Für die Bevölkerung aus den EU-28 ist die Arbeitslosenquote im Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,0 Prozentpunkte auf 8,2 Prozent gefallen, für die Bevölkerung aus den Kriegs- und Krisenländern ist sie um 9,8 Prozentpunkte auf 40,2 Prozent gesunken.

¹ Aufgrund einer Datenbereinigungsaktion des Landes Berlin stieg die Anzahl der im AZR gemeldeten aufhältigen Ausländer in Deutschland im September 2017 um rund 210.000 Personen. Um diesen Bruch in der Zeitreihe zu adressieren und einen aussagekräftigen Vorjahresvergleich zu ermöglichen wurden bei der Berechnung der Beschäftigungsquoten und der SGB-II-Hilfequoten die Bevölkerungszahlen der EU Staatsbürger und der Ausländer insgesamt vor September 2017 geschätzt. Diese Werte können daher von früheren Berichten abweichen. Die unbereinigten Werte sind abrufbar unter <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Migration/Migration-Nav.html>.

² Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden.

Abbildung 1: Arbeitsmarktindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen
November 2017, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in %-punkten in Klammern



Hinweis: Die Daten zur Berechnung der SGB-II-Hilfsquote liegen derzeit nur bis November 2017 vor. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden deswegen alle Quoten ebenfalls für den Monat November 2017 angezeigt. Siehe auch Hinweise unter Tabelle 1.

- **SGB-II-Hilfsquote gestiegen.** Die SGB-II-Hilfsquote der ausländischen Bevölkerung lag im November 2017 bei 21,1 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen (+2,1 %-Punkte).³ Ebenso ist aufgrund des Wachstums der ausländischen Bevölkerung die absolute Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher um rund 277.000 Personen (+15,8 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen.

2 Fluchtmigration

- **Im Januar 2018 wurden etwa 12.000 Flüchtlinge neu erfasst.** Nach Angaben der Asylgesuch-Statistik⁴ des BAMF wurden im Januar 2018 etwa 12.000 neu zugezogene Flüchtlinge gezählt. Damit fällt der Zuzug Geflüchteter unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Seit April 2016 bewegt sich die Zahl der monatlich erfassten Geflüchteten etwa auf dem Niveau von rund 15.000 Personen.
- **Herkunftsländer der Fluchtmigration konzentrieren sich auf Kriegs- und Krisengebiete.** Im Januar 2017 kamen 55,4 Prozent der Flüchtlinge, die in der Asylgesuch-Statistik erfasst wurden, aus Ländern, die von Kriegen, Bürgerkriegen oder starker politischer Verfolgung betroffen sind, alleine 18,9 Prozent aus Syrien. Allerdings ist dies ein deutlicher Rückgang gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 2016, als noch gut 85 Prozent aus diesen Ländern kamen (und rund 40 % aus Syrien).

³ Vergleiche Fußnote 1.

⁴ Seit Januar 2017 können erstmalig genaue Angaben zum monatlichen Zugang von Asylsuchenden gemacht werden. Hierfür steht dem BAMF nunmehr eine auf Personendaten basierende und der Antragserfassung zeitlich vorgelagerte Asylgesuch-Statistik zur Verfügung, die jetzt zur Darstellung des Zugangs von Asylsuchenden anstelle der bisherigen EASY-Statistik herangezogen wird (vgl. Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern zu den Asylzahlen und der Asylgeschäftsstatistik des BAMF, Februar 2017).

Der Anteil der Personen aus den Ländern des Westbalkans lag im Januar 2018 bei 4,9 Prozent.

- **13.000 Asylerstanträge im Januar 2018.** Im Januar 2018 wurden beim BAMF rund 13.000 Asylerstanträge gestellt. Der Bestand an noch anhängigen Asylverfahren betrug rund 58.000.
- **29.000 Entscheidungen über Asylanträge.** Im Januar 2018 wurde über rund 29.000 Asylanträge entschieden. 33,8 Prozent der Antragsteller wurde ein Schutzstatus zugesprochen, 39,2 Prozent wurden abgelehnt und 27,0 Prozent der Asylanträge hatten sich zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits aus sonstigen Gründen⁵ erledigt.
- **Hohe Schutzquoten von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisenländern.** Die Schutzquoten variieren stark nach Herkunftsländergruppen. Im Berichtsjahr 2018 wurde über die große Mehrheit der Asylerstanträge von Staatsbürgern aus Syrien (82,7 %) und Eritrea (85,2 %) positiv beschieden, während bei Staatsbürgern aus Afghanistan 38,0 Prozent der Anträge positiv beschieden wurden.

3 Zuwanderer aus EU-Staaten

- **Positive Beschäftigungsentwicklung setzt sich fort.** Die Zahl der ausländischen Beschäftigten mit einer EU-Staatsangehörigkeit lag im Dezember 2017 um 177.000 Personen (+8,7 %) über dem Vorjahresmonat. Bei Personen aus Bulgarien und Rumänien ist die Zahl im Dezember 2017 im Vergleich zum Vorjahresmonat um gut 69.000 Personen (+17,9 %) gestiegen. Bei der Bevölkerung aus den EU-8 stieg die Beschäftigung im selben Zeitraum um rund 59.000 Personen (+9,6 %). Die Beschäftigungsquote für EU-Ausländer lag insgesamt bei 52,3 Prozent, die der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung bei 57,5 Prozent (+2,1 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat) und damit über dem Niveau der Personen aus den EU-8 (50,2 %; +1,0 %-Punkte).
- **Sinkende Arbeitslosenquoten der EU-28 und EU-8 sowie bei der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien.** Die Arbeitslosenquote der Personen aus den EU-28 lag im Dezember 2017 bei 8,2 Prozent (-1,0 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat). Bei Personen aus Bulgarien und Rumänien lag sie bei 9,3 Prozent (-1,1 %-Punkte) und bei Personen aus den EU-8 bei 7,9 Prozent (-1,1 %-Punkte).
- **Leichter Rückgang der SGB-II-Hilfequoten bei Bulgaren und Rumänen im Vorjahresvergleich.** Im November 2017 bezogen rund 152.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II. Damit betrug die SGB-II-Hilfequote 16,6 Prozent (-1,1 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahresmonat). Sie liegt damit leicht unter dem

⁵ Das können Fälle sein, in denen Personen im Rahmen des Dublin-Abkommens in sichere Drittstaaten abgeschoben wurden oder sich aus anderen Gründen nicht mehr in Deutschland aufhalten, sowie Fälle, die sich aus sonstigen Gründen von selbst erledigen.

Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (21,1 %; +2,1 %-Punkte) und ist deutlich höher als die der Personen aus EU-8-Staaten (8,8 %; -1,2 %-Punkte).

- **Hoher Anteil an „Aufstockern“ bei Bulgaren und Rumänen.** Auffallend hoch ist der Anteil an erwerbstätigen Leistungsbeziehern. So waren im Oktober 2017 42,7 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus Bulgarien und Rumänien erwerbstätig, im Vergleich zu 25,4 Prozent bei den Ausländern insgesamt.

4 Fazit

- **Flüchtlingsmigration wird erst langsam auf dem Arbeitsmarkt sichtbar.** Die Entwicklung der Arbeitsmarktsituation der ausländischen Bevölkerung verläuft insgesamt noch günstig. In den kommenden Jahren ist schrittweise mit einer Ausweitung des Arbeitsangebots durch die Fluchtmigration und mit weiter steigenden Arbeitslosenzahlen von Flüchtlingen zu rechnen.
- **Flüchtlinge werden sich nur langsam in den Arbeitsmarkt integrieren.** Aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und geringer Anteile von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung sowie rechtlicher und institutioneller Hürden werden sich die Flüchtlinge nur schrittweise in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren. Wie schnell das geschieht, wird wesentlich durch die Länge der Asylverfahren, die Sprachförderung, Investitionen in Bildung und Ausbildung, die Arbeitsvermittlung und die Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft bestimmt werden.
- **Arbeitsmarktentwicklung für andere Migrantengruppen verläuft weiter überwiegend günstig.** Im Durchschnitt der anderen Migrantengruppen, insbesondere der Zuwanderer aus der EU, setzt sich der Trend steigender Beschäftigungs- und sinkender Arbeitslosenquoten fort.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	darunter						
		Ausländer	darunter					
			EU-28 ¹⁾	darunter			Kriegs- und Krisenländer ⁵⁾	Balkan ⁶⁾
				EU-2 ²⁾	EU-8 ³⁾	EU-4 ⁴⁾		
Bevölkerungsstand (Personen)⁷⁾								
Jan. 2017	-	10.070.822	4.293.007	804.028	1.203.041	1.261.414	1.441.806	747.824
Dez. 2017	-	10.623.941	4.698.206	933.195	1.319.070	1.330.130	1.525.474	763.125
Jan. 2018	-	10.657.842	4.714.197	941.933	1.321.233	1.332.219	1.534.552	766.117
Beschäftigte (Personen)⁸⁾								
Dez. 2016	36.793.176	3.843.654	2.019.624	386.524	616.765	573.950	178.383	289.092
Nov. 2017	37.713.104	4.293.194	2.259.851	481.580	706.291	598.507	272.918	329.399
Dez. 2017	37.425.976	4.226.224	2.196.238	455.826	675.779	594.647	273.403	328.075
Beschäftigungsquote (Prozent)⁹⁾								
Dez. 2016	65,4	44,3	51,0	55,4	49,2	54,1	16,8	49,8
Nov. 2017	66,8	47,7	53,6	60,5	52,0	55,5	24,9	55,0
Dez. 2017	66,3	47,1	52,3	57,5	50,2	55,1	24,8	54,7
Arbeitslosigkeit (Personen)¹⁰⁾								
Feb. 2017	2.762.095	689.856	207.355	50.695	59.570	67.913	188.662	74.756
Jan. 2018	2.570.311	670.711	199.048	51.792	55.479	62.957	194.953	71.461
Feb. 2018	-	664.322	195.071	51.184	54.156	61.613	194.632	70.681
Arbeitslosenquote (Prozent)¹¹⁾								
Dez. 2016	6,8	15,0	9,2	10,4	9,0	10,2	50,0	19,8
Nov. 2017	6,2	13,5	8,0	8,9	7,6	9,1	41,1	17,1
Dez. 2017	6,2	13,5	8,2	9,3	7,9	9,2	40,2	17,3
SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)¹²⁾								
Nov. 2016	5.987.540	1.753.254	444.779	141.956	120.372	140.814	650.296	120.875
Okt. 2017	6.034.456	2.026.718	437.205	150.496	111.661	134.580	944.769	120.934
Nov. 2017	-	2.030.701	437.687	151.854	110.673	133.767	952.180	120.714
SGB-II-Hilfsquote (Prozent)¹³⁾								
Nov. 2016	9,2	19,0	11,1	17,7	10,0	12,6	47,1	18,0
Okt. 2017	9,3	21,1	10,4	16,7	8,9	11,8	63,7	17,8
Nov. 2017	-	21,1	10,4	16,6	8,8	11,7	64,0	17,7

¹⁾ EU-28 bezeichnet die Mitgliedstaaten der Europäischen Union seit 1. Juli 2013 (Darstellung ohne deutsche Staatsangehörige).

²⁾ EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien.

³⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn.

⁴⁾ EU-4 bezeichnet die südeuropäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

⁵⁾ Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

⁶⁾ Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und Serbien.

⁷⁾ Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnung.

⁸⁾ Sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Beschäftigungsdaten für die aktuell letzten zwei Monate liegen nicht vor. Die Werte für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

⁹⁾ Anteil der Beschäftigten (am Wohnort) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweils gleichaltrigen Bevölkerung (vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle, sowie Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Bevölkerungszahlen des AZR vor September 2017 für EU Staatsangehörige und Ausländer insgesamt geschätzt (vgl. Fußnote 1 im Text). Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

¹⁰⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

¹¹⁾ Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Aus Gründen der Datenverfügbarkeit werden die Arbeitslosenquoten zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (am Wohnort, 15 bis unter 65 Jahre, vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle) plus der Arbeitslosen berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Bei der Arbeitslosigkeit werden die Daten zur Monatsmitte, bei der Beschäftigung zum Monatsende erhoben. Daher wird für die Beschäftigung ein Mittelwert am und vor dem berichteten Monat berechnet. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

¹²⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

¹³⁾ Anteil der SGB-II-Leistungsempfänger an der jeweiligen Bevölkerung im Alter bis unter 65 Jahren (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Weil Leistungsberechtigte zur Monatsmitte und die Bevölkerung zum Monatsende gezählt werden, wird die Bevölkerung als Durchschnitt des Monatsendes am und vor dem ausgewiesenen Monat berechnet. Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Bevölkerungszahlen des AZR vor September 2017 für EU Staatsangehörige und Ausländer insgesamt geschätzt (vgl. Fußnote 1 im Text). Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autoren

Prof. Dr. Herbert Brücker

Dr. Andreas Hauptmann

Dr. Steffen Sirries

Dr. Ehsan Vallizadeh

Rechte

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1802.pdf (PDF)